

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 48

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift  
Gegründet 1875 110. Jahrgang

## Aus dem Inhalt

### Themen im Wort

Lorenz Keiser: Tarzan und kein Ende	5
Bruno Knobel: Zauberformeln	9
Puck: Männerträume	12
René Regenass:	
<b>Mäuse</b>	14
Mariolina Koller-Fanconi: In guter Gesellschaft	19
Limmatspritzer von Fritz Herdi: Busch bis Basset	23
Peter Heisch: Besser weniger gut	24
Hans Weigel: Medien nach Flick	28
Ernst P. Gerber: Bildschirmtests	35
Hans H. Schnetzler: Verkauft doch endlich eure Klassiker besser!	38
Hieronymus Zwiebelfisch: Narrenkarren	42
Apropos Sport von Speer: Gedanken zum Nachdenken	45
Ilse Frank: Gegensätze	46
Hannes Flückiger-Mick: Anleitung zur Bescheidenheit	51
Lisette Chlämmerli: Bundeshuus-Wösch	54

### Themen im Bild

Titelblatt: Oto Reisinger	
Horsts Wochenchronik	6
Cartoons von Barták	10
Hans Sigg: Der Beweis	13
Werner Büchi: Konkurs-Rekord	16
Hanspeter Wyss: Herr Müller	17
Doris Hax: Afghan in Begleitung	22
Jan van Wessum: Im Museum	30
Andreas Buser: Paraphengläubigkeit	40
Rapallo:	
<b>Warum ist Tarzan so fit?</b>	49
Hanspeter Wyss: Tarzan à la maison	53
Jüsp: Bitte nicht überfüttern!	55

### In der nächsten Nummer

## Hommage an den St. Nikolaus

## Nebelspalter

### Redaktion:

Werner Meier-Léchet, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41  
Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

### Verlag, Druck und Administration:

E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach  
Telefon 071/41 43 41 - 41 43 42

## Intelligenztest im Kindergarten

«Geschenke» in Nr. 45

Lieber Nebi

Seit Jahrzehnten bringst Du mir jede Woche ein wenig bis sehr viel Freude (nebst anderem, versteht sich); in der Nummer 45 aber fand ich gar zwei Geschenke!

Das eine ist die «Kühlschranggeschichte» von Jeanne Römer, die so bezaubernd geschrieben ist, dass ich sehr auf weitere Beiträge hoffe und für diesen der Autorin herzlich danken möchte; das andere ist der «falsche Besatzer» von Horst. Hoffnungsvoll erwarte ich von Zeit zu Zeit Proteste dieser Art in der Presse und auf der Strasse – umsonst. Am einzigen Protestmarsch, den ich je gesehen habe, nahmen all die sonst so freudig Mitläufigen keinen Anteil. Also, herzlichen Dank, lieber Horst, den ich verehere für seine zielsicheren Bilder.

Übrigens benutze ich oft Bilder im Nebi als Intelligenztest im Kindergarten; hoffentlich ist das erlaubt!

Herzliche Abonentengrüsse  
L. Valentin, Zürich

## Alkoholproblem

Inserat, Nr. 45

Lieber Nebelspalter

Zuerst möchte ich einmal ein grosses Lob anbringen. Der Nebelspalter ist jedesmal ein grosser Genuss. So genau richtig, wenn einem nach einer Woche die sachliche und knochentrockene Art der Tageszeitungen zum Halse heraushängt! Danke vielmals an alle Mitarbeiter.

Nun etwas anderes: Ich weiss, ich weiss! Der Nebi lebt von der Werbung, und die Abonnementspreise wüchsen ohne sie in Bahntarifhöhen, aber mich stört trotzdem ein Teil von ihr: die Alkoholverbung. Könnte nicht der Nebelspalter hier ein Zeichen setzen? Einen Beitrag, einen kleinen zwar, aber trotzdem, leisten zur Bekämpfung des Alkoholproblems. Auf der Rückseite des Nebi Nr. 45 hiess es im Zusammenhang mit einer solchen Werbung: Jetzt wird's ernst. Genau! Es ist ernst! Ich will den Alkohol nicht verdammen, aber wie einem das grosse Glück in solchen Anzeigen

## Leserbriefe

versprochen wird, widert mich an. Könnte man da nichts machen? Als kleiner Ansporn: Ein kleiner Schritt für den Nebi, ein grosser Sprung zur Lösung des Alkoholproblems.

Das Argument wegen der Zigarettenwerbung zieht nicht ganz. Ein Raucher hat es viel eher in der Hand, aufzuhören, und nie solche grausamen Folgen wie ein Alkoholiker (Gehirnschäden usw.) zu erwarten.

Viele Grüsse eines Nebi-Fans  
Thomas Oegerli, Weisslingen

## Der Schuh drückt

PTT-Texte, Nr. 45

Lieber Nebi!

Meine Frau und ich sind ein Rentnerehepaar ohne Vermögen und Pension. Da ich weiss, dass Du aber mit dem Zeigefinger auf Eiterbeulen und Wunden zeigt, schreibe ich Dir, wo mich der Schuh drückt. Nun weisst Du auch, dass diese Alten meistens ein Telefon haben, dass ihnen die weggezogenen Kinder oder Verwandte telefonieren können, um so noch etwas mit ihnen Kontakt zu haben. Was meinst Du, wenn die PTT, die Millionen scheffeln von der Apparatenmiete, die sie uns schon 30 und mehr Jahre abnehmen, uns etwas entgegenkäme, dazu auch das EW, das uns auch jährlich eine Grundtaxe von 80 Fr. abnimmt? Wir hätten es so nötig wie der Bund, der ja Schulden machen kann, wir aber nicht! Das natürlich nur für die Alten, die von der AHV leben müssen. Bin leider kein Abonnent von Dir, den Nebi lese ich beim Arzt im Wartezimmer. Ich hoffe nicht, dass Dich dieser Brief erbost. Nun wünsche ich Dir weiterhin viel Erfolg und alles Gute.  
H.K., Wettingen

## «... eher dünnere Steaks»

«Dementis» im Nebelspalter

Lieber Nebi

Beim mittäglichen Zeitungslesen kamst Du mir mit Deinen anregenden Dementis in den Sinn. Deshalb mein aktuelles Dementi: Es stimmt nicht, dass die So-

wjetunion Truppen zusammenzieht und Einschüchterungseinsätze über der Schweiz fliegt, weil die Schweizer beschlossen haben, in Deutschland Panzer einzukaufen. Die Sowjetunion plant auch nicht, die Lieferung abzufangen ... und wenn es noch so wäre, wäre das etwas ganz anderes als das Verhalten der USA in und um Nicaragua!

Ich freue mich jeden Dienstag auf Dich und würde eher dünnere Steaks essen als auf Dich verzichten!  
René Schneider, Diepoldsau

## Lesen anstatt exportieren

Leserbrief in Nr. 45

Bei der Lektüre des erbauichen Leserbriefs in Nr. 45, Seite 30, ging mir ein Licht auf, das ich nicht unter den Scheffel stellen möchte. Ich las dort, dass Südafrika führend ist in der ganzen Welt im BIBEL-EXPORT.

Angenommen, unsere weissen Brüder im Süden Afrikas würden diese Bibeln lesen, anstatt sie zu exportieren, dann würde Bischof Tutus Traum über Nacht zur Wirklichkeit – eine gewaltfreie Lösung des Südafrika-Problems. Quod est demonstrandum.

Max Stetter (Pfarrer), Thika (Kenia)

## Nachtrag

«Zur Sache geschüttelt», Nr. 44

Lieber Nebi

Darf ich Dir noch einen Nachtrag senden zur letzten Nummer, Seite 35, «zur Sache geschüttelt»?

«Man soll nicht alles gleich in Leder fassen, was Dichterlinge aus der Feder lassen.»

Mit freundlichen Grüssen und einem herzlichen «Bleibsowie-Dubist!»  
E. Lutz-Heimer, Thun

## Witzkategorien

Sebedoni-Witz, Nr. 45

Auch bei den Witzen gibt es Kategorien. Der «Us em Innerthoder Witztröckli» in der heutigen Nummer des Nebi gehört in die allerbeste. Ich beglückwünsche Sie und Sebedoni zu diesem Beitrag und danke Ihnen herzlich dafür.  
W. Weyermann (Abonnent seit Jahrzehnten), Zürich

Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz:

3 Monate Fr. 25.- 6 Monate Fr. 46.- 12 Monate Fr. 84.-

Abonnementspreise Europa\*:

6 Monate Fr. 56.- 12 Monate Fr. 102.-

Abonnementspreise Übersee\*:

6 Monate Fr. 67.- 12 Monate Fr. 124.-

\*Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseraten-Aannahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61  
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5  
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44  
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité S.A.  
5, avenue Knieg, 1211 Genève 17, Téléphone 022/35 73 40-49

Insertionspreise: Nach Tarif 1984/1

Inseraten-Annahmeschluss:

ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.  
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

SCHWEIZER PAPIER

